

Rosa-Parks-Schule



Dankesrede Dr. Selig S. Auerbach-Preis 2018; RPS - Renate Tellgmann

Ich heiße Renate Tellgmann und koordiniere an unserer Schule die interkulturellen und interreligiösen Projekte und darf deshalb an Stelle des Schulleiters Thomas Aehlig hier stehen.

"Memories of our lives, of our works and our deeds will continue in others."

"Die Erinnerung an unser Leben, unsere Werke und unsere Taten wird in anderen Menschen weiterleben."

Dieses Zitat von Rosa Parks passt ganz besonders gut zu diesem für unsere Schulgemeinschaft so besonderen Tag.

Rosa Parks' Leben und Taten sind uns seit der Namensgebung vor 10 Jahren sehr vertraut und immer wieder ein Ansporn, dem Namen gerecht zu werden.

Gerade an diesem Tag wird noch einmal deutlich, was in diesem Zitat steckt.

1. Wir sind glücklich, dass wir den diesjährigen Dr. Selig-Auerbach-Preis verliehen bekommen haben. Das bedeutet uns allen sehr viel und wird für immer als Erinnerung in den Annalen unserer Schule zu finden sein.

2. Ihr, die Schülerinnen und Schüler, habt den Holocaustgedenktag der Stadt Herten 2017 vorbereitet und durchgeführt und dadurch die Erinnerung an die Millionen ausgelschter Leben in der Zeit des Nationalsozialismus wachgehalten. Das werdet ihr nicht vergessen und eure Zuhörer auch nicht.

3. Die Begegnungen mit Zeit- und Zweitzeugen, z.B. Halina Birenbaum, Esther Bejarano, oder Pnina Kaufman werden deren Erinnerungen in euch weiterleben lassen. Auch Ilana Schild, die Enkelin von Dr. Selig Auerbach, war zu Gast in unserer Schule.

4. Den Mut, auf die Bühne zu gehen, habt ihr nicht nur an dem Tag bewiesen. Obwohl es am Anfang nicht leicht war, sich zu überwinden, konntet ihr hinterher stolz auf euch sein und euch immer daran erinnern, wenn ihr vor ähnlichen Herausforderungen steht.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben. Einige, die den Dank verdienen, sind heute nicht dabei, weil sie gerade an der Gedenkfahrt nach Auschwitz teilnehmen.

Danke nicht nur an die Schüler, sondern auch an die Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Monaten besonders intensiv an unseren Projekten, wie z.B. dem Holocaustgedenktag, dem Rosa-Parks-Tag und der Gestaltung des Themenhefts für die Woche der Brüderlichkeit mitgearbeitet haben. Besonders an Dorothea Schle, Ulla Zacher

und unsere Kulturagentin Ariane Schön, Ludger Haumann, Eva Cusumano und Bernd Goralski.

Danke auch an Sabine Weißenberg vom Kulturbüro der Stadt Herten für die jahrelange Zusammenarbeit, an Daniela Franken-Vahrenholt und die Stiftung "Demokratie Leben" und unsere Paten vom Haus der Kulturen, Anneli Rutecki, Kathrin Wolf, Zühtü Baritoglu, das US-Generalkonsulat Düsseldorf und unseren Schulpaten im Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" Gerald Asamoah.

Und natürlich danke an die Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, besonders an Frau Gerda Koch, die unseren Einsatz für Gerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben würdigen. Es tut wirklich gut. Ich glaube, es gibt keine Schule, die den Idealzustand des absolut harmonischen Zusammenlebens ohne Konflikte erreicht, aber das heißt nicht, dass man den Einsatz dafür nicht wagt und das tun wir mit viel Kraft und Mut. Wenn wir dann merken, wie gut uns das selbst auch tut, hat sich alle Arbeit gelohnt. Und so soll es auch weiter gehen.